

Der Nastplatz erhält ein neues Aussehen

■ Bad Cannstatt: Mehr als 400 Unterschriften für einen Zebrastreifen in der Bottroper Straße gesammelt

Der Nastplatz erhält ein neues Aussehen. Georg Schiel vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt stellte die Pläne dem Bezirksbeirat Bad Cannstatt vor, der diese begrüßte. Dabei wurde auch wieder der Wunsch nach einem Überweg in der Bottroper Straße geäußert. Denn zuvor wurden Bezirksvorsteher Thomas Jakob mehr als 400 Unterschriften übergeben, die eine sichere Querung fordern.

VON EDGAR REHBERGER

Längere Zeit fristete der Platz an der Bottroper Straße, der nach dem ersten und letzten Oberbürgermeister Cannstatts benannt ist, ein Schattendasein. Die Spielgeräte waren in die Jahre gekommen und kaum mehr genutzt. Dafür herrschte am Kiosk mehr Betrieb. Im Rahmen der Sozialen Stadt wurden verschiedene Freiraumkonzepte für den Hallschlag erarbeitet. Die Pläne für den Nastplatz stießen bei der Bürgerbeteiligung auf große Zustimmung. „Es wurde eine Rangliste erstellt“, berichtete Ulrike Bachir vom Amt für Stadtplanung und -erneuerung, Stadtteilkordinatorin und Leiterin des Projekts Soziale Stadt. Inzwischen ist auch der Kiosk entfernt worden. „Da kam uns die Brauerei entgegen.“ Die Gesamtkosten für die Umgestaltung liegen bei 300 000 Euro, wobei Bund und Land 180 000 Euro finanzieren, die 120 000 Euro aufbringen muss. „Es soll ein Stadtplatz mit Aufenthaltscharakter und Spielmöglichkeiten werden“, erläuterte Schiel. Ein Baum, der geschädigt ist, muss ent-



Mehr als 400 Unterschriften wurden gesammelt, die einen Zebrastreifen zur sicheren Querung der Bottroper Straße fordern.

fernt werden. Vorgesehen sind Wegebeziehungen mit Sitzmöglichkeiten, eine berankte Pergola und moderne Spielgeräte wie ein Trampolin und eine Boulderwand. „Es ist aber kein Spielplatz im herkömmlichen Sinn.“ Entsprechende Spielflächen seien in der Nähe, etwa in der Bottroper Straße und im Travertinpark. Die Wege auf dem Nastplatz sollen asphaltiert werden. „Die Bürgerbeteiligung hat die Pläne sehr positiv aufgenommen.“ Läuft alles optimal, könne im späten Frühjahr mit der Umgestaltung begonnen werden.

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt begrüßte die Pläne und zeigte sich zufrieden, dass die Bürger miteinbezogen wurden. In diesem Zusammenhang kam auch wieder die Frage nach einer sicheren Querungsmöglichkeit in der Bottroper Straße auf. Mehrere Läden wurden eröffnet, Aldi und Lidl sind gut frequentiert. „Noch immer gibt es keinen Vorschlag der Stadt“, monierte Peter Mielert von den Grünen. Man warte seit zwei Jahren auf eine Antwort. Mittlerweile wurden auch Unter-



Der Nastplatz an der Bottroper Straße soll umgestaltet werden und Aufenthaltscharakter bekommen. Fotos: Rehberger

schriften gesammelt. Kerstin Bauer, die in einer Arbeitsgruppe der Sozialen Stadt engagiert ist, hatte zu Beginn der Sitzung im Rahmen der Zeit für Bürgerinnen und Bürger das Wort ergriffen und für einen Zebrastreifen plädiert. „Dort sind viele Läden und die Straße so zu überqueren, ist wegen des hohen Verkehrsaufkommens gefährlich“, so die Cannstatterin, die im Hallschlag geboren und aufgewachsen ist. Deshalb hat die Projektgruppe Unterschriften für einen Zebrastreifen gesammelt. Mehr als 400 kamen zusam-

men, die Kerstin Bauer Bezirksvorsteher Thomas Jakob zur Weiterleitung übergab. „Das ist ein Haufen Holz“, freute sich Ulrike Bachir über das Engagement der Bewohner. Sie plädiert für keinen großen Umbau der Bottroper Straße. Ein Radstreifen ist wegen der geringen Fahrbahnbreite nicht möglich. Radfahrer können in diesem Bereich den Gehweg nutzen, hat der Radfahrbeauftragte der Stadt, Claus Köhnlein, dem Grünen-Bezirksbeirat Peter Mielert mitgeteilt, was dieser als nicht akzeptabel bewertet.